

Floristische Neu- und Wiederfunde in der Fuhneue im Saalkreis

Anselm Krumbiegel

Einleitung

Zwischen März 2001 und August 2002 wurde der zum Saalkreis gehörende Abschnitt der Fuhneue floristisch-vegetationskundlich untersucht. Anlaß hierfür war die Erarbeitung eines Schutzwürdigkeitsgutachtens in Vorbereitung der Ausweisung des Gebietes als LSG (RANA 2002).

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist wie folgt begrenzt: im Westen durch die Kreisgrenze zum Landkreis Bernburg – etwa entsprechend dem Verlauf der Straße Gröbzig-Mittedlau zwischen Alter Fuhne und dem Straßenknick, im Süden durch die Straße Hohenedlau-Schlettau-Plötz-Kösseln-Mösthinsdorf und den Fahrweg Mösthinsdorf-Göttnitz, im Osten durch die Grenze zum Landkreis Bitterfeld und im Norden durch die Grenze zum Landkreis Köthen, die dem Verlauf der Fuhne bzw. zwischen Werdershausen und Gröbzig dem der Alten Fuhne entspricht. Zum UG gehört außerdem der Lauf der Riede zwischen Ostrau und der Straße Kösseln-Mösthinsdorf. Dieser wird im Osten begrenzt durch den Fahrweg von der Straße Kösseln-Mösthinsdorf bis zum Fahrweg Ostrau-Werderthau und entlang diesem bis Ostrau. Westlich des Riedelaufes gehört bis Werderthau ein ca. 150 m breiter, parallel verlaufender Streifen dazu sowie das Gelände zwischen der Landstraße Werderthau-Ostrau einschließlich des Ostrauer Parkes. Letzterer wurde floristisch jedoch nicht berücksichtigt.

Das UG gehört zu den Meßtischblättern Löbejün 4337/1,3,4 und Zörbig 4338/3 und umfaßt eine Fläche von ca. 1000 ha.

Der zum Saalkreis gehörende Teil der Fuhneue wird sowohl durch Ackerbau als auch Grünland genutzt.

Bisheriger Kenntnisstand über das Gebiet

Ähnlich wie für das Bitterfelder Fuhnetal (KRUMBIEGEL 2000) existieren auch für die Saalkreis-Fuhne zahlreiche historische und neuere Quellen zu interessanten Pflanzenvorkommen. Folgende Arbeiten wurden bei der Untersuchung ausgewertet: GARCKE (1848), BENSEMANN (1908), ZOBEL (1904, 1907, 1909, 1920, 1975, 1976), KLEINKE (1962), „Mitteilungen zur floristischen Kartierung Halle“ (1975 ff.: GROßE 1979, 1981; RAUSCHERT 1982; GROßE & JOHN 1987); KRUMBIEGEL (1986); EBEL & SCHÖNBRODT (1988, 1991a, b, 1993); „Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt“ (1996 ff.: JOHN & STOLLE 1998).

In der Zusammenstellung wurden aus Platzgründen nur Angaben für solche Arten berücksichtigt, die geschützt (Bundesnaturschutzgesetz) und/oder gefährdet sind (Rote Liste Deutschland, Sachsen-Anhalt) bzw. bei denen eine rückläufige Bestandsentwicklung in Sachsen-Anhalt erkennbar ist (FRANK & NEUMANN 1999). Außerdem wurden solche Arten aufgenommen, die in der näheren Umgebung auf Grund des Fehlens geeigneter Standorte selten sind oder fehlen. Die Schlettauer Höhe ist im Meßtischblattquadrant 4337/1 der größte Standort von Trocken- und Halbtrockenrasen auf Porphyrit im Fuhnegebiet und gleichzeitig einer der am weitesten nördlich gelegenen des gesamten Petersberger Vulkanitkomplexes. Es werden von dort daher teilweise auch solche Arten berücksichtigt, die zwar in der Porphyritkuppenlandschaft

nördlich von Halle verbreitet sind, ansonsten aber wahrscheinlich kein weiteres Vorkommen in dem entsprechenden Quadranten besitzen.

Im gesamten UG konnten aktuell ca. 440 Gefäßpflanzensippen nachgewiesen werden. Die Taxonomie richtet sich nach ROTHMALER et al. (2002).

Zur Vereinfachung der Angaben und Nachvollziehbarkeit der besonders artenreichen Fundorte wird deren Lage kurz erläutert (Entfernungsangaben ggf. auf die Ortsmitte bezogen):

Alte Fuhne – schmaler, permanent wasserführender Graben entlang der Kreisgrenze südlich Gröbzig, in ca. 500 m Entfernung parallel zur kanalisierten Fuhne verlaufend, (hierbei ist nur der ca. 500 m lange Abschnitt zwischen Straße Gröbzig-Mittedlau und der Roten Quelle gemeint).

FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ – Feuchtwiese entlang des Abschnittes der Alten Fuhne, der sich nach SO an den vorangenannten Teil anschließt.

Neckscher Busch – von Robinien, Eschen und Berg-Ahorn dominiertes Feldgehölz in einer Geländevertiefung ca. 2 km SW Gröbzig.

Schlettauer Höhe – Geländestufe ca. 1,5 km NW Schlettau mit Halbtrockenrasen und kleinflächig offen anstehendem Porphyran an den Oberkanten des sog. Kurzen Tals.

Feuchtwiese/Röhricht südlich Cattau – feuchtes bis nasses Mahdgrünland im Winkel zwischen Fuhne und der Straße Cattau-Löbejün, an das sich östlich Schilfröhricht und seggen-, binsen- und hochstaudenreiche Bestände anschließen.

Großer und kleiner Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau – ca. 150 m östlich der Straße Plötz-Wieskau im Acker liegender größerer Porphyrhügel (sog. Kote 80,6) mit Halbtrocken- und Trockenrasen und ca. 150 m ONO davon befindlicher kaum exponierter kleiner Porphyrhügel an einer Acker-Grünlandgrenze.

Fuhnesumpf bei Plötz – nördlich des Betonwerkes von Plötz, zwischen der Fuhne und der Straße Plötz-Kösseln gelegenes Feuchtgebiet mit offener Wasserfläche und Röhricht (= FND „Fuhnesumpf bei Plötz“ und Teilgebiet des Besonderen Schutzgebiets Sachsen-Anhalts Nr. 115 nach der FFH-Richtlinie: „Fuhnesümpfe östlich Löbejün“).

Riedewald – Auwaldrest an der Riede südlich der Straße Kösseln-Mösthinsdorf (= geplanter GLB „Riedewald bei Werderthau“ und Teilgebiet des FFH-Schutzgebiets Nr. 115).

Schloßfuhne – Auwaldrest entlang der Fuhne ca. 1 km NW Mösthinsdorf (enthält das FND „Sumpfyypressen-Hain bei Mösthinsdorf“ und ist Teilgebiet des FFH-Schutzgebiets Nr. 115).

Wildtulpen-Wiese in Mösthinsdorf – Frischwiese am Ortsausgang von Mösthinsdorf in Richtung Schortewitz (= FND „Wildtulpen-Wiese bei Mösthinsdorf“).

Pfarrwiesen in Mösthinsdorf – durch Erlenreihen parzellenartig untergliedertes quelliges Großseggenried bzw. frisches Grünland am NO-Rand von Mösthinsdorf parallel zum Weg nach Göttnitz.

Trollblumenwiese östlich Mösthinsdorf – quellige Wiese ca. 1,2 km O Mösthinsdorf am Weg nach Göttnitz (= FND „Feuchtwiese bei Mösthinsdorf“).

Fundortangaben

Achillea nobilis L.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Anemone nemorosa L.: 4337/4: N-Teil des Riedewalds.

Artemisia campestris L.: 4337/1: Schlettauer Höhe; 4337/4: große Porphyrykuppe zwischen Plötz und Wieskau.

Astragalus cicer L.: 4337/1: Gebüschaum an der Alten Fuhne nahe der Roten Quelle.

Bolboschoenus maritimus (L.) PALLA: 4337/1,3: Feuchtwiese und Röhricht S Cattau; 4337/4: häufig im Grünland SW Wieskau und zwischen Plötz und Hohnsdorf.

Briza media L.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Bromus erectus HUDS.: 4337/1: Feldweg in SO-NW-Richtung zur Schlettauer Höhe in Höhe der Kleinfelder.

Callitriche palustris agg.: 4337/1: Alte Fuhne zwischen Roter Quelle und Straße Gröbzig-Hohenedlau; 4337/4, 4338/3: stellenweise dichte Bestände in der Riede; 4338/3: N-Rand von Mösthinsdorf, Graben entlang des Weges zwischen Sportplatz und Wildtulpenwiese.

Campanula trachelium L.: 4337/4: N-Teil des Riedewalds.

Cardamine pratensis L.: 4337/3: NO-Ecke des seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Naßgrünlands S Cattau; 4337/ 4 Einzelexemplar auf dem Grünland W der mittleren der drei Pappelreihen SW Wieskau. Trotz gezielter Suche konnte die Art 2002 nur an den beiden Fundorten in wenigen Exemplaren nachgewiesen werden!

Carex distans L.: 4337/3: am O-Rand des seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Naßgrünlands S Cattau.

Carex flacca SCHREBER.: 4337/1: Graben am Weg parallel zur Fuhne O Bahndamm 1 km NO Schlettau; 4337/4: Graben parallel zur Straße Plötz-Kösseln O der den Fuhnesumpf im Osten begrenzenden Baumreihe; 4338/3: W-Teil der Schloßfuhne, in der Mitte des Weges im Wald parallel zum W-Rand.

Carex paniculata L.: 4338/3: O-Teil der Schloßfuhne, am Sumpfyypressenwäldchen; mittlerer Teil der Pfarrwiesen bei Mösthinsdorf.

Carex praecox SCHREB.: 4337/1: Schlettauer Höhe am Kurzen Tal.

Centaureum pulchellum (Sw.) DRUCE: 4337/1,3: auf dem vernähten Feldweg parallel zum Röhricht und zum seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Naßgrünland S Cattau; 4337/4: vernähter N-Rand des Ackers entlang des Weidengebüsches W Straße Plötz-Wieskau; vernähter S-Rand des Kleinfeldes O Weg Plötz-Hohnsdorf.

Ceratophyllum demersum L.: 4337/1: in der Fuhne an der Brücke S Cattau (sicher im gesamten Fuhnelauf).

Ceratophyllum submersum L.: 4338/1: Fuhne zwischen Schloßfuhne und Straße Mösthinsdorf-Schortewitz (sicher im gesamten Fuhnelauf).

Cirsium canum (L.) ALL.: 4337/1: Gehölzstreifen entlang der Alten Fuhne zwischen Roter Quelle und Straße Gröbzig-Mittedlau; Graben von der Roten Quelle zur Alten Fuhne; Massenbestand auf dem FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“, auf Grund dessen die Fläche bereits 1976 als FND ausgewiesen wurde. Nach Umbruch und Neueinsaat! im Frühjahr 2001 gelangten im selben Jahr gekeimte Pflanzen bereits in Massen zur Blüte. Andere Feucht- und Naßwiesenarten konnten hingegen nur noch vereinzelt an der Gehölzreihe entlang der Alten Fuhne nachgewiesen werden. 4337/1,3: Feuchtwiese und N-Rand des seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Naßgrünlands S Cattau; 4337/4: entlang des Wiesengrabens zwischen mittlerer und östlicher Pappelreihe sw Wieskau; Staudenflur N Weidengebüsch W Straße Plötz-Wieskau; feuchtes Intensivgrünland O Fahrweg Plötz-Hohnsdorf (östlichster Fundort im Gebiet).

Cirsium × *tataricum* (JACQ.) ALL. (*Cirsium canum* × *C. oleraceum*): 4337/1: Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt, ca. 300 m SO Rote Quelle; an der Fuhnebrücke S Cattau.

Colchicum autumnale L.: 4338/3: NW-Rand der Schloßfuhne; Trollblumenwiese O Mösthinsdorf; am Graben senkrecht zur Fuhne NNW Trollblumenwiese.

Consolida regalis S. F. GRAY: 4337/1: relativ häufig an den Ackerrändern zwischen Schlettau und der W-Grenze des Gebietes; 4337/4: Ackerrand an der Kreuzung der Straßen Kösseln-Mösthinsdorf / Ostrau-Glauzig nach Kösseln zu.

Cruciata laevipes OPITZ: 4338/3: kleiner Bestand zwischen Riede und N-Teil des Riedewalds.

Cuscuta epithymum (L.) L.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Equisetum fluviatile L. em. EHRH.: 4337/1: Alte Fuhne zwischen Roter Quelle und Straße Gröbzig-Mitteledlau.

Festuca valesiaca SCHLEICH. ex GAUDIN: 4337/1: Schlettauer Höhe; 4337/4: großer und kleiner Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Fragaria viridis (DUCHESNE) WESTON: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Gagea bohemica ssp. *saxatilis* (MERT. et W. D. J. KOCH) ASCH. et GRABN.: 4337/1: Schlettauer Höhe, NW-Ecke des Kurzen Tals; 4337/4: große Porphyrkuppe zwischen Plötz und Wieskau.

Galanthus nivalis L.: 4337/4: O-Rand von Plötz, Gebüsch an der Feldwegeinfahrt zum Grünland O Fuhnesumpf; 4338/3: SW-Ecke der Schloßfuhne am Hauptweg; beide Standorte sicher synanthrop.

Geranium palustre L.: 4337/4: Graben parallel der Fuhne am N-Rand von Kösseln; 4338/3: östliche Parzellen der Pfarrwiesen; Wildtulpenwiese in Mösthinsdorf.

Hypericum tetrapterum FRIES: 4337/1: Ufer und Gehölzstreifen entlang der Alten Fuhne; 4337/4: Graben zwischen NO-Ecke von Kösseln und Fuhne; 4338/3: Trollblumenwiese.

Inula salicina L.: 4337/1: Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt, ca. 200 m SO der Roten Quelle.

Juncus subnodulosus SCHRANK: 4338/3: Trollblumenwiese O Mösthinsdorf (vgl. JOHN & STOLLE 1998).

Kickxia elatine (L.) DUMORT.: 4337/1: Ackerrand am Ostrand des FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ (2002); 4337/4: vernäbter N-Rand des Ackers entlang des Weidengebüsches W Straße Plötz-Wieskau (2002); Ackerrand im Winkel zwischen Riede am N-Rand des Riedewalds und Straße Kösseln-Mösthinsdorf; Ackerrand W Riede an der Straße Kösseln-Mösthinsdorf (2001).

Lavatera thuringiaca L.: 4337/1: zahlreich am O- und S-Rand des Neckschen Busches und entlang des heckenartigen Gebüsches; Feldweg in SO-NW-Richtung zur Schlettauer Höhe in Höhe der Kleinfelder.

Listera ovata (L.) R. BR.: 4337/4: N-Teil des Riedewalds; 4338/3: Schloßfuhne, vor allem S- und W-Teil; O-Ecke des Gehölzstreifens parallel zum Weg nach Göttnitz O Pfarrwiesen.

Luzula campestris (L.) DC.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Lychnis flos-cuculi L.: 4337/1: Grünland an der N-Spitze des FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ (kleiner nicht umgebrochener Bereich im Zwickel der Gehölzreihen); Feuchtwiese S Cattau (jeweils wenige Exemplare).

Mentha longifolia (L.) L.: 4337/4: Wiese W Graben zwischen NO-Ecke von Kösseln und Fuhne.

Muscari tenuiflorum TAUSCH: 4337/1: Schlettauer Höhe, vor allem Hänge des Kurzen Tals.

Nasturtium officinale R. BR.: 4337/1: Graben von der Roten Quelle zur Alten Fuhne; Alte Fuhne; 4337/4: Graben zwischen NO-Ecke von Kösseln und Fuhne; 4338/3: Graben parallel zur Fuhne zwischen Straße Mösthinsdorf-Schortewitz und Schloßfuhne.

Odontites vulgaris MOENCH: 4337/4: vernäbter N-Rand des Ackers entlang des Weidengebüsches W Straße Plötz-Wieskau; vernäbter S-Rand des Kleinfeldes O Weg Plötz-Hohnsdorf.

Ononis repens L.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Ornithogalum nutans L.: 4338/3: Wildtulpenwiese in Mösthinsdorf.

Petasites hybridus (L.) G.M. SCH.: 4337/4: Gräben zwischen Kösseln und Fuhne; 4337/4, 4338/3: entlang der Riede.

Polygonatum multiflorum (L.) ALL.: 4338/3: östliche Parzelle der Pfarrwiesen.

Primula veris L.: 4337/1: Gehölzsaum entlang der Alten Fuhne; Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt, ca. 200 m O Roter Quelle; N-Hang der Schlettauer Höhe; vereinzelt im Neckschen Busch; 4338/1: N-Teil des Riedewalds, Schloßfuhne, vor allem S- und W-Teil; östliche Parzellen der Pfarrwiesen; O-Ecke des Gehölzstreifens parallel zum Weg nach Göttnitz O Pfarrwiesen; Trollblumenwiese; entlang Graben/Gehölzreihe nach N, NW Trollblumenwiese; Graben-/Gehölzreihenknick N Trollblumenwiese.

Pseudolysimachion spicatum (L.) OPITZ: 4337/1: Schlettauer Höhe, NO-Ecke des Kurzen Tals.

Pulicaria dysenterica (L.) BERNH.: 4337/1: feuchtes Grünland und seggen-, binsen- und hochstaudenreiches Grünland S Cattau; 4337/4: Staudenflur um Weidengebüsch W Straße Plötz-Wieskau; zweitnördlichster Graben S Straße Kösseln-Mösthinsdorf, W Riedewald; 4338/3: N-Rand der Trollblumenwiese.

Ranunculus illyricus L.: 4337/4: kleine Porphyrkuppe zwischen Plötz und Wieskau.

Ranunculus trichophyllus CHAIX: 4337/1: Alte Fuhne zwischen Roter Quelle und Straße Gröbzig-Mitteledlau; 4338/3: Gräben in N-S-Richtung im Grünland O und W Straße Mösthinsdorf-Schortewitz.

Salvia nemorosa L.: 4337/1 Weg (in SW-NO-Richtung) zur Schlettauer Höhe.

Samolus valerandi L.: 4337/1: Alte Fuhne ca. 250 m NO Roter Quelle; 4337/4: vernäbter N-Rand des Ackers entlang des Weidengebüsches W Straße Plötz-Wieskau.

Sanguisorba officinalis L.: 4337/1: Gehölzsaum entlang der Alten Fuhne; Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt, ca. 200 m O Rote Quelle.

Saxifraga granulata L.: 4337/1: Schlettauer Höhe; 4337/4: großer Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Saxifraga tridactylites L.: 4337/4: kleiner Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Scabiosa canescens WALDS. et KIT.: 4337/1: Schlettauer Höhe am Kurzen Tal.

Schoenoplectus tabernaemontani (GMEL.) PALLA: 4337/1: Feuchtwiese S Cattau.

Scirpus sylvaticus L.: 4338/3: westliche Parzellen der Pfarrwiesen.

Scleranthus perennis L.: 4337/1: Schlettauer Höhe.

Scrophularia umbrosa DUMORT.: 4337/1: Fuhnebrücke S Cattau, 4337/4: Graben zur Fuhne O kleiner Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Scutellaria galericulata L.: 4337/1: Fuhnebrücke S Cattau, 4337/4: Graben, der den Fuhnesumpf östlich begrenzt.

Silaum silaus (L.) SCH. et TH.: 4337/1: Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt; Bahndamm S Werdershausen; Graben am Weg parallel zur Fuhne O Bahndamm 1 km NO Schlettau; 4337/4: an der Fuhnebrücke NW Kösseln; 4338/3: breiter Graben parallel zur Fuhne, ca. 400 m NW Trollblumenwiese.

Silene otites (L.) WIB.: 4337/1: Schlettauer Höhe am Kurzen Tal.

Sonchus palustris L.: 4337/1: am Weidengebüsch N Feuchtwiese S Cattau; 4337/4: Staudenflur um Weidengebüsch W Straße Plötz-Wieskau; häufig in Wiesengräben und Röhrichten N Plötz.

Sparganium erectum L.: 4337/1: Alte Fuhne; Graben von der Roten Quelle zur Alten Fuhne.

Spergula morisonii BOREAU: 4337/1: Schlettauer Höhe, am Kurzen Tal; 4337/4: großer Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Thalictrum flavum L.: 4337/1: Gehölzsaum, der das FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ entlang der Alten Fuhne begrenzt, ca. 200 m SO der Roten Quelle; 4337/4: W-Seite des Fahrweges Plötz-Hohnsdorf, ca. 100 m S Fuhnebrücke; Staudenflur am NW Rand des Weidengebüsches W Straße Plötz-Wieskau; 4338/3: Schloßfuhne, Waldrand NW Taxodienpflanzung; breiter Graben parallel zur Fuhne ca. 400 m NW Trollblumenwiese; in N-S-Richtung verlaufender Graben ca. 400 m O Straße Mösthinsdorf-Schortewitz.

Thymus pulegioides L.: 4337/1: Schlettauer Höhe; 4337/4: großer Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Trifolium alpestre L.; *T. montanum* L.: 4334/1: Schlettauer Höhe, NO-Ecke des Kurzen Tals.

Trollius europaeus L.: 4338/3: Trollblumenwiese zwischen Mösthinsdorf und Göttnitz.

Tulipa sylvestris L.: 4338/3: Wildtulpenwiese in Mösthinsdorf.

Valeriana dioica L.: 4338/3: mittlere Parzellen der Pfarrwiesen.

Verbena officinalis L.: 4337/4: Feldwegeinfahrt zum Grünland O Fuhnesumpf; 4338/3: am Weg zwischen Mösthinsdorf und Göttnitz in Höhe der 3. Parzelle der Pfarrwiesen von Osten.

Veronica catenata PENNELL.: 4337/3: Straßengraben an Kreuzung der Straßen Plötz-Schlettau und Löbejün-Cattau, in Richtung Cattau.

Veronica dillenii CRANTZ: 4337/1: Schlettauer Höhe, O-Rand des Kurzen Tals; 4337/4: großer und kleiner Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Veronica verna L.: 4337/4: großer Porphyrhügel zwischen Plötz und Wieskau.

Literatur

- BENSEMANN, H. (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. Herzogl. Ludwigs-Gymnasium Cöthen, Wiss. Beilage zum Osterbericht 1908, 27 S.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg.) (1988): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis (Bez. Halle). Teil 2. 75 S.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg.) (1991a): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis. 1. Ergänzungsband. 72 S.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (1991b): Geschützte Natur im Saalkreis – eine Anleitung zur Pflege und Nutzung der Naturschutzobjekte (Stand 1991). 112 S.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg.) (1993): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis. 2. Ergänzungsband. 92 S.
- FRANK, D. & NEUMANN, V. (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Ulmer, Stuttgart.
- GARCKE, A. (1848): Flora von Halle.
- GROBE, E. (1979): Neufunde und Bestätigungen aus dem Gebiet nördlich von Halle (Saale). 2. Beitrag. Mitt. florist. Kart. (Halle) 5 (2): 75-81.

- GROBE, E. (1981): Neufunde und Bestätigungen aus dem Gebiet nördlich von Halle (Saale). 3. Beitrag. Mitt. florist. Kart. (Halle) 7 (2): 102-111.
- GROBE, E. & JOHN, H. (1987): Zur Flora von Hale und Umgebung. 1. Beitrag. Mitt. florist. Kart. (Halle) 13: 85-114.
- JOHN, H. & STOLLE, J. (1998): Bemerkenswerte Funde in der Umgebung von Halle (S.). Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 3: 145-157.
- KLEINKE, J. (1962): Ackerunkraut- und Wiesengesellschaften der Fuhne-Niederung. Dipl., Inst. Syst. Bot., Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, 114 S.
- KRUMBIEGEL, A. (1986): Floristische Untersuchungen im Gebiet der Fuhneae zwischen Gröbzig und Zehbitz (Saalkreis, Kreise Köthen und Bitterfeld). Dipl., Pädag. Hochsch. Köthen, 154 S.
- KRUMBIEGEL, A. (2000): Floristische Neu- und Wiederfunde in der Fuhneae im Landkreis Bitterfeld. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 5: 211-218.
- RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle (2002): Arten- und Biotoppotential der Fuhneae (Teilbereich Saalkreis) mit Angaben zur Pflege und Entwicklung. - Unveröff. Gutachten i.A. des Landkreises Saalkreis, Untere Naturschutzbehörde.
- RAUSCHERT, S. (1982): Zur Flora des Bezirkes Halle (10. Beitrag). Mitt. florist. Kart. (Halle) 8 (2): 55-59.
- ROTHMALER, W. (Begr.); JÄGER, E. & WERNER, K. (2002): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 9. Aufl., Spektrum, Heidelberg, Berlin, 948 S.
- ZOBEL, A. (1905): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. I. Teil, Dessau, 106 S.
- ZOBEL, A. (1907): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. II. Teil, Dessau, 86 S.
- ZOBEL, A. (1909): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. III. Teil, Dessau, 204 S.
- ZOBEL, A. (1920): Verzeichnis der im Herzogthume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. IV. Teil, Dessau, 57 S.
- ZOBEL, A. (herausg. von RAUSCHERT, S.) (1975): Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt. V. Teil. Hercynia N.F. (Leipzig) 12: 432-476.
- ZOBEL, A. (herausg. von RAUSCHERT, S.) (1976): Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt. VI. Teil. Hercynia N.F. (Leipzig) 13: 93-132.

Anschrift des Autors

Dr. Anselm Krumbiegel
Clara-Zetkin-Str. 16
D-06114 Halle
krumbiegel@germany.net.de